

Culturgesetzes beabsichtigte Aufhebung des Trepp- und Ueberfahrtsrechts unbedingt ausführbar, oder stehen Hindernisse im Wege, welche sind diese und wie lassen sie sich beseitigen?

2) Welche Maaßregeln sind zu ergreifen, um ein System in die Rindviehzucht unseres Landes und des ganzen Vaterlandes zu bringen.

3) Welche Erfahrungen im Zuckerrübenbau sind gegenüber von andern Braachfrüchten in den — einer Zuckerrübenfabrik näher gelegenen Bezirken bis jetzt gemacht worden?

4) Welche Resultate liefert die Anwendung der — durch den Handel vermittelten Düngstoffe, als Guano, Chilisalpeter, aufgeschlossenes Knochenmehl, Delkuchen u. s. w. sowohl hinsichtlich des Jahresertrags als der Kräftigung des Bodens?

5) In wie fern kann ärmeren Viehbesitzern durch Errichtung von Viehweiden unter die Arme gegriffen werden, und wie sind dieselben einzurichten?

Indem der landwirthschaftl. Verein von Schorndorf hiervon in Kenntniß gesetzt wird, wird zu zahlreichem Besuch gedachter Versammlung eingeladen.

Vorstand des landw. Bez. Vereins.

Berichtigung.
In der Annonce betr. Schulden-Liquidation

**Nachricht für Auswanderer.
Regelmäßige Postschiffe neuer Linie**

zwischen

Havre und New-York

von J. Barbe & Morisse in Havre.

General-Agentur

von Carl Emil Seelig in Heilbrunn.

Die nächsten Abfahrten von Havre sind: am 29. Mai, 9., 19. und 29. Juni und werden die Passagiere durch zuverlässige Conducteure begleitet.

Nach erhaltener Nachricht von meinem Havrer Hause, den Herren Barbe und Morisse ist von ihnen das amerikanische Schiff Powhatan, Capitän Maiers, 600 Tonnen, welches am 16. April, am Osterfest, im Angesicht von New-York gänzlich verunglückt ist und wodurch sämtliche 250 Passagiere nebst Capitaine und Mannschaft ertrunken sind, nicht expedirt worden und hatten auch nicht Eine Person an Bord dieses Schiffes, was ich auf die in Betreff dieses Unglücks an mich ergangenen Anfragen den Verwandten derjenigen Auswanderer, welche in den Monaten Februar, März und April mit mir akkordirt hatten, zu ihrer Beruhigung mittheile.

der Bezirks-Agent in Schorndorf.
Louis Arnold bei der Kirche.

Druckt, verlegt und redigirt von E. J. Mayer.

des M. Goos in Beutelsbach ist Samstag der 27. Mai zu lesen.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 11. Mai 1854.

Fruchtgattungen.	höchste	mittl.		nieder.
		fl. fr.	fl. fr.	
Kernen pr. Schfl.	27 24	27 12	27 4	
Dinkel	11 48	10 58	8 54	
Haber	10 —	9 —	8 —	
Gerste	18 56	17 52	17 4	
Reggen	20 48	20 —	19 44	
Weizen 1 Sri.	3 34	3 32	3 30	
Erbsen	— —	— —	— —	
Linsen	— —	— —	— —	
Welschkorn	3 —	2 48	2 16	
Ackerbohnen	2 34	2 32	2 30	
Bicken	1 52	1 36	1 24	

Schorndorf, den 16. Mai 1854.

1 Schffel Kernen 28 fl. — fr.
1 — Sommer-Weizen 28 fl. 8 fr.
Aufgestellt blieben ca. 8 Schfl.
Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Brod-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod zu 44 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks 4 Loth.

Amts- und Intelligenzblatt

1854

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 40.

Dienstag den 23. Mai

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeindepflegen werden erinnert, sowohl den verfallenen Brandschaden als die Zinsen aus den Fruchtanlehen unfehlbar spätestens bis 6. Juni zur Amtspflege abzuliefern.

Schorndorf den 20. Mai 1854.

R. Oberamt. Strölin.

Korstant Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Revier Adelberg.

Montag den 29. Mai aus dem Staatswaldung Thann und Stöckwald: 319 Madel holztaugen zu Leiterbäumen zc. tauglich; ferner aus dem Staatswald Hühndobele 44 Kf. buchene und 67 Kf. tannene Scheiter.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Fehrböckle, bei ungünstiger Witterung in Oberbuchen.

Freitag den 2. Juni d. J. aus den Staatswaldungen Fiegelbau und Brecherhalde, Markung Adelsbergdorf: 176 Madelholzstämme, 16 — 40' lang und mit 6 — 18" m. D.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Fiegelbau, bei ungünstiger Witterung in Adelsbergdorf.

Revier Oberurbach.

Dienstag den 30. Mai aus dem Staatswald Sabantenbau, Markung Pfahlbrenn: 13 Madelholzstämme 16—48' lang, und von 7—13" m. D.; 46 Kf. hartes, 27 Kf. weiches Brennholz, 3475 buchene und 413 Abfall Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung in Walkersbach.
Schorndorf den 19. Mai 1854.

Königl. Korstant.
Urkuhl.

Korstant und Revier Lorch.

Holz-Auffstreichverkauf.

Im Staatswald Bezler werden am Samstag den 27. d. Mts. im Aufstreich verkauft: 26 Stück Werkholz Buchen, 8—24' lang,

4—14' mittl. Durchmesser; Buchen Scheiter 38 Kf. Pr. 39 Kf. Eichen Scheiter 1 1/2 Kf. Mad. Holzpruad 15 1/2 Kf. Buchholz 1 Kf. Buchen Wellen; aufbereitet 1950 Stück, unaufbereitet ca. 162 Stück. Mad. Birn 1 1/2 Fuder.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag (beim Häusle), bei ganz ungünstiger Witterung ist der Verkauf auf dem Weckelhof.

Die berechneten Ertragsversteher werden um genügende Besetzung ersucht.

Lorch, den 18. Mai 1854.

Königl. Korstant.

Dierken.

Waldershausen.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 26. d. M. werden aus dem Staatswald St. Margaretha, unter den bekannten Bedingungen:

1 eichene Weck 12' lang und 22" mittl. Durchmesser,

- 1 Kf. eichenes Kuppel,
- 3 1/2 — eichene Scheiter,
- 3 1/2 — eichene Prügel,
- 49 — buchene Scheiter,
- 10 — buchene Prügel,
- 1/2 — birkenne Scheiter,
- 3 — eichene Scheiter,
- 5 1/4 — aspene Prügel,
- 1/2 — tannene Scheiter,
- 125 Stück eichene Wellen,
- 3225 — buchene Wellen,
- 25 — birkenne Wellen,
- 50 — erlene Wellen und
- 425 — aspene Wellen.

im öffentlichen Verkauf und hierzu Liebhaber eingeladen.

Die Zusammenkunft ist auf dem Plüderwiesenhof, wo auch der Verkauf bei schlechter Witterung stattfindet, früh 9 Uhr.

Den 18. Mai 1854.

Schultheißenamt.
Geier.

Oberamtsgericht Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantfachen werden die Schulden Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar:

in der Gantfact

- 1) der + Johann Friedrich Wolffschen Eheleute von Geradstetten am Dienstag den 20. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Geradstetten;
- 2) des Georg Friß, Metzgers und Traubewirts in Schorndorf, am Donnerstag den 22. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf;
- 3) des Carl Friedrich Greiner Schmidts in Schorndorf, am Freitag den 23. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Markt zu erscheinen, widrigenfalls sie mit dem Anstehen, soweit solche nicht schon aus dem Akten bekannt sind, von der betreffenden Masse ausgeschlossen werden würden.

Den 20. Mai 1854.

Oberamtsrichter,
Weiel.

Beutelsbach.

Schulden-Liquidation.

In der Schuldensache des Michael Götz, Schmieders hier, ist zu Bernahme der ausgerichteten Schulden Liquidation

Samstag, der 27. Mai 1854

bestimmt. Die Gläubiger und Bürgen des Oben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 7 Uhr auf dem Rathhause zu Beutelsbach zu erscheinen, und ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung zu liquidiren. Die nicht erscheinenden bekannten Gläubiger werden als der Mehrheit der Creditoren ihrer Kategorie unbedingt beitreten angenommen werden.

Den 13. Mai 1854.

A. Amtsnotariat und Gemeinderath
Beutelsbach.

Notar
Bauer

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Bezirks-Armenvereins-Sitzung.

Montag den 29. Mai Nachmittags 2 Uhr.

Landwirthschaftliches.

Da aufs Neue Nachfrage nach den Schriften von Lucas: „Kornbesten“ und „Mängel etc.“ eingetreten ist, so sind wiederholt eine Anzahl von Exemplaren bestellt worden, deren Abgabe zu ermäßigtem Preise der Vereins-Secretär Strölin vermittelt.

Einen beinahe noch neuen Blasbalgen hat zu verkaufen

Magelschmid Schaal.

150^{fl} gegen gute Güterversicherung sind 100 fl. anzuleihen. Wen wem? sagt die Redaction.

Mannichfaltiges.

Das heilige Rußland.

Als die russische Nation den Czaren ersah, sagte sie, nicht in ausdrücklichen, beschworener Worten, aber dennoch deutlich und mit der Gewißheit, von ihm gehört und verstanden zu werden, zu ihm: „Wir machen dich zum unumschränkten Herrn über unser Leben und Eigenthum, über unsere Weiber und Kinder. Es gibt kein Recht, vor dem du dich zu beugen, kein Gesetz, das du zu befolgen hättest: du selbst bist Recht und Gesetz. Du kannst uns zu Tausenden in die Sklaverei verkaufen oder verschenken, du kannst unsre Söhne von unsrer Seite reißen und unter deine Regimenter stecken, du kannst uns massenweise von unsrer heimatlichen Erde wegreißen und in ferne Zonen verpflanzen, wir werden gehorchen, ohne zu murren. Aber eine Bedingung legen wir dir auf, indem wir dir Alles, was wir sind und haben, unsre Gegenwart und Zukunft zum Opfer bringen, indem wir uns und unsere Kindeskinde zu namenlosen Leiden verurtheilen: mache Rußland mächtig und siegreich über alle Völker der Erde. Wir wissen, daß jenseits unsrer Grenzen freie Völker in Wohlstand und im Genuß geistiger Güter leben, während wir arm, unwissend und

Skaven sind. Sie verachten uns, weil wir Skaven sind, wir hassen sie, weil sie frei sind. Wir wollen Skaven bleiben, aber wir, die Skaven, wollen über sie, die Freien herrschen. Deine Sorge sei es, uns, d. h. dem heiligen und frommen Rußland, diese Herrschaft zu verschaffen. Wir wissen, daß Wissenschaft und Bildung nöthig sind, um zu herrschen, und daß wir diese Wissenschaft und Bildung, die wir verachten, nicht besitzen. Nimm Deutsche, die um Geld Jedem dienen, in deinen Dienst; wir verabscheuen sie, aber wir werden uns auf deinen Befehl willig unterordnen, damit sie uns fähig machen, die Herren der Welt zu werden. Wir wissen, daß wir viel zu schwach sind, um ganz Europa im offenen Kriege zu überwinden; nimm talentvolle Abenteurer aus allen Ländern in deinen Dienst und sende sie aus unter die Völker, stifte durch sie Zwietracht zwischen den Nationen, damit sie sich zu unserem Nutzen zerfleischen, zwischen Regierungen und Völkern, auf daß kein Staat Europa's mehr ein gesundes und unabhängiges Leben führen möge, sondern auf jedem die Hand Rußlands laste und ihm Gesetze diktire, nachdem die innere Zerrüttung vollendet ist. So werden die Skaven zur Herrschaft über die freien Völker gelangen und das heilige Rußland wird aller Welt Gesetze verschreiben. Zu diesem Zwecke geben wir dir Alles hin, unsre Körper und unsre Seelen, unser Eigenthum und unser Glück. Aber wehe dir, wenn du dich unfähig zeigst, die Bedingung zu erfüllen, die wir dir gestellt; dann werden wir Rechenschaft von dir fordern für die unaussprechlichen Leiden, mit denen wir die Herrschaft der Welt erkauften zu können glauben.“ So sprach das heilige Rußland zu seinem Czaren, und er hat es genau verstanden und getreu befolgt. Zeuge davon die Geschichte Rußlands. (B.)

Telegraphische Votschaft.

Constantinopel, 10. Mai. Die Beschießung der Außenwerke von Sebastopol durch die vereinigten Flotten hat begonnen, ebenso wurde das Bombardement kleinerer russischer Forts verfügt und 5000 Türken dahin deta-

hirt. In Adrianopel werden Proviantmagazine errichtet.

Petersburg, 12. Mai. Ein kaiserliches Manifest befehlt eine abermalige außerordentliche Rekrutierung für Heer und Flotte binnen Monatsfrist.

Die Belagerungsflotte, 27. Segel stark, kreuzt den 3. Mai vor Sebastopol. (H. L.)

Paris, 12. Mai. Ein Reisender der Willna verlassen, meldet dem Eide vom 20. April: „Auf dem ganzen Wege von Willna nach Maceus sieht man nichts als von Kosacken escortirte Rekruten. Diese ohne Unterschied zwischen dem 18. und 50. Jahre ausgehobenen Menschen sind je zu zwei an einander gekettet und ihre Beine hält ein 18 Zoll langes hölzernes Joch gefangen. Ihnen folgen ihre weinenden und verzweifelnden Familien, die baarfuß und fast nicht gekleidet umherschwanen. Ueberall herrscht Schrecken und Bestürzung. In Willna sind die Kanonen auf die Stadt gerichtet und die Kanoniere halten Tag und Nacht mit brennender Lunte Wache. Die Rekrutierung ist streng und wird bei Nacht vollzogen. Man hebt die Bürger und Juden aus ihren Betten. Die Adlichen befinden sich in großer Zahl in Warschau. Der Adel in der Gegend von Riga und Willna zieht sich gegen die Grenzen Deutschlands zurück.“

Lemberg, 14. Mai. Reisende, welche das Königreich Polen erst vor einigen Tagen verlassen haben, entwerfen ein trauriges Bild von den Zuständen des Landes. Rekruten werden ohne Unterbrechung ausgehoben; es ist, als ob Polen die ganze Streit- und arbeitsfähige Kraft entgegen werden sollte. Wer sich vor der Rekrutierung schützen will, ergreift die Flucht nach Galizien und Posen; Viele, die Haus und Hof haben und von der Stellung zum Militär frei sein sollten, thun desgleichen, weil aus dieser Klasse nicht mehr verschont wird. Welch ein Bewandniß es mit den sogenannten patriotischen Gaben habe, mögen Sie aus der Art entnehmen, wie diese dargebracht werden. Der Regierungs-Vorsteher eines Bezirks bescheidet die vermöglichen Einwohner an einem bestimmten Tage zu sich, theilt ihnen mit, daß das Vaterland jetzt außerordentlicher Opfer bedarf, und bestimmt die Summen und Gaben, welche jeder Einzelne als Beisteuer zu den Kriegskosten zu bieten hat. Natürlich machen alle gute Miene zum Unvermeidlichen. Oesterreich blutete vor gar nicht langer Zeit aus schweren Kriegswunden, ohne daß es zu solchen Gewaltmaßregeln und außerordentlichen Anstrengungen seine Zusat-

genommen hätte. Rußland thut es schon beim Beginne des Kampfes. „Die Welt wird Rußland beugen“ — dieser doppeltinnige Druckspruch, das steht jeder Unbefangene ein, wird bei der jetzigen Stimmung Europas zu Ungunsten Rußlands in Erfüllung gehen. (28.)

Paris, 17. Mai. Die Aushebung von 95,000 Mann Rekruten in Oesterreich hat hier große Sensationen erregt. In St. Petersburg soll man nach Briefen von dort über den Wiener Hof sehr erzürnt sein. Man spricht viel von Drohungen, welche die Regierung des Czaren erlassen habe, und behauptet sogar, daß russische Agenten sich mit Kostuth ins Vernehmen gesetzt haben, um denselben zu bestimmen, in Ungarn die Fahne der Revolte aufzupflanzen, falls ein Krieg zwischen Oesterreich und Rußland ausbrechen sollte.

Die heutige Post brachte die folgenden Einzelheiten vom Kriegsschauplatz: Die Belagerung der Festung Silistria leiten die Generale Schruleff, Samovin und Adlerberg. Letzterer ist vor Kurzem mit der 9. Division des Ostensackenschen Corps zum Belagerungscorps gestoßen. Am 15. Mai wurde Fürst von Paskevitch bei dem Belagerungscorps von Silistria aus Bukarest erwartet, wird dort einige Zeit verweilen und die Belagerungsoperationen persönlich leiten. Das Bombardement der russischen Insel- und Strandbatterien gegen Silistria dauert täglich fort; das nordöstlich von Silistria gelegene Fort hat mehrere Stürme gegen die Brechen zurüch gelassen. Vergebens wartet man in Silistria auf Verstärkung; es unterliegt keinem Zweifel, daß Omer Pascha die Donaulinie dem Schicksale überlassen habe und sich zum ernstlichen Kampfe am Balkan rüftet. (W. d. r.)

Aus Bukarest den 9. Mai meldet man den bevorstehenden Abzug des ganzen Hauptquartiers nach Kalarasch. Das Bombardement bei Silistria hat keinen Aufhört ausgesetzt. In militärischen Kreisen wird versichert, daß General Lüders am 6. Mai mit seiner Avantgarde an der von Küstendsch nach Vassardschif führenden Straße gestanden sei.

Widdin, 9. Mai. Wie ich aus guter Quelle versichern kann, beabsichtigt Omer Pascha vor Entreffen der Hilfstruppen nichts zu unternehmen; diese stehen jetzt bereits bei Philipopol, und dürften bis Ende d. M. an der Donau zu erwarten sein. (N. 3.)

Paris, 17. Mai. Ein Privatbrief aus Odessa meldet der Patrie vom 30., daß General Osten-Sacken in der Nacht, welche auf das Bombardement folgte, die Todten (500

bis 600) wegschaffen und einige Stauden außer der Stadt begraben ließ. Um der Bevölkerung glauben zu machen, die Verluste der Russen seien unbedeutend, ließ er am 24. am hellen Tage 40 Soldaten, die er bei den Batterien liegen gelassen, mit großem Pomp begraben. Dieses Manöver machte um so mehr Effekt, als man einen Bürger, der dem nächsten Todtentransport begegnet und so unglücklich war, die im Schoße seiner Familie zu erzählen, verhaften ließ und wegen Verbreitung falscher Nachrichten vor ein Kriegsgericht stellte, das ihn zum Tode verurtheilte.

London, 11. Mai. Eine Frage geht durch alle Blätter: Wird der Kaiser von Rußland nicht den Hofenbandorden zurückschicken, da es in den Ordensstatuten heißt: die Brüder dieses Ordens dürfen einander nie im Kampfe gegenüberstehen? Die Antwort muß aus Petersburg kommen. Wichtig ist die Frage allenfalls nur für den Kaiser in Paris, der wohl der nächste Candidat für den vakanten Orden wäre.

Verzeichniß

der
im Monat April

Geborenen & Gestorbenen.

G e b o r e n e.

- 1) Resine Fried., T. des Weygers Wilmann, den 3.
- 2) Gerlob Friedrich, K. des Zäufers Henninger, den 4.
- 3) Eugenya, K. des Schmidts Daudel, den 4.
- 4) Eugenya, K. des Jakob Wetter, Weing., den 5.
- 5) Gerlob Heinrich, K. des Weygers Scheible, den 19.
- 6) Christian Jakob, K. der Sacke Friedr. Mauer, ledig, den 21.
- 7) Paul, K. des Fuormanns Wisinga, den 22.
- 8) Joh. Jak., K. des Bauers Wellingauer, d. 29.

G e s t o r b e n e.

- 1) Johann Daniel Eisenderer, Schuhmacher, † den 12. an Schwindsucht, alt 43 J. 10 M.
- 2) Joseph Schülz, Weing., erkrankte sich, alt 60 J.
- 3) Christian August Frank, K. der Marie Magdal. Frank, † den 17. an Brechruhr, alt 6 J.
- 4) Marie Dorothee, K. des Weygers Wittlingmaier, † den 20. an Drüsen, alt 1 J. 9 M.
- 5) Luise Friederike, K. des Joh. Leonh. Kayser, † den 20. an Sichter, alt 27. J.
- 6) Katharine Marg., K. des Joh. Daniel Laiz, Weing., † den 27. an Luftröhrenentzündung, alt 1 J. 7 M.
- 7) Christine, Ehefrau des Schusters Rüsle, † den 27. an Wassersucht, alt 29 J. 1 M.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 41.

Freitag den 26. Mai

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Plüderhausen.

Holzverkauf.

Mittwoch den 7. Juni aus dem Staatswald Saalen, Markung Plüderhausen: 1 Eiche und 19 Nadelholzstämme, 16 — 32' lang und mit 12 — 19" m. D.; 2 Klf. eich. und 8 Klf. weiches Brennholz, 500 buchene, 300 birchene und 300 Abfall-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung in Plüderhausen.

Freitag und Samstag den 9. und 10. Juni d. J. aus dem Staatswald Untere Remshalde, Markung Plüderhausen: 18 Eichen, 1 Buche, 3 Birken, 1 Kirschbaum und 108 Nadelholzstämme 16 — 70' lang und mit 10 — 18" mittl. D., 52 Nadelholzstämme 25 — 30' lang und 3 — 4" stark, 20 Klf. weiches Brennholz, 500 eichene 3250 buchene und 4000 Abfall-Wellen.

Am ersten Tag kommt das Stamm- und Klein-Holz zum Verkauf.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung in Breew.

Schorndorf den 24. Mai 1854.

Königl. Herramt.

Schorndorf.

Nächsten Samstag den 27. Nachmittags 2 Uhr wird das für oberamtliche Gefangenen-Transporte benötigte Fuhrwesen auf dem Rathhause dabier veraccordirt werden.

Den 24. Mai 1854.

Oberamtspflege,
Fuch.

Oberamtsgericht Schorndorf. Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Ganttsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar: in der Ganttsache

- 1) des Jacob Traub, Tagelöhners und seiner Ehefrau Dorothea geb. Adam von

Thomashardt, am Donnerstag den 15. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Thomashardt;

- 2) des Adam Käfer, Schusters und seiner Ehefrau Charlotte geb. Häfke von Schlichten, am Donnerstag den 15. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause in Schlichten,

- 3) des Wld. Joh. Werra Käfer, gewesenen Tagelöhners in Weller und seiner Witwe Katharine geb. Häfke, am Freitag den 16. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Weller;

- 4) des Schusters Kubule, Wung. Witwe von Zwerbach, Wld. Kündelke geb. Haag, am Montag den 19. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Zwerbach.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Verfehle sind aufgefordert, an gelachten Tagen und zur bestimmten Stunde auf dem Rathhause zu erscheinen, widrigenfalls die Gläubiger, deren Ansprüche nicht aus den Akten ersichtlich sind, von der Maß ausgeschlossen werden könnten.

Den 12. Mai 1854.

Oberamtsrichter
Anton Schupp

Unterurbach.

Warnung.

Den Wirthen des Bezirks wird hiermit eröffnet, daß der 42 Jahre alte Tagelöhner Adam Hurlbaus von hier, wegen Aneuse bestraft worden ist.

Schultheißenamt
Stein

Bitte.

Adelberg. Der ledige Dienstknecht Johann Haidle von Unterberken hat bei dem Brand in Pörlingen am 11. v. M. fast alle seine sauer verdienten Kleider, sowie auch etwas erspartes Geld verloren, und zwar ohne alle Schuld, hauptsächlich weil er, statt zurecht